

Schulklima

Beitrag von „CKR“ vom 26. September 2014 07:59

Zitat von Meike.

Ich halte diese Umfragen zur Gesamtsituation für sinnlos. Durch die hohe Anzahl an z.T. gegensätzliche Gesinnten kommt in der Summe ein nichtssagender Mischmasch raus, mit dem man nicht arbeiten kann. Siehe Schulinspektionen. Komplet für'n Arsch.

Bei uns werden auch jährlich die Schüler befragt. Die Ergebnisse können dann gefiltert werden, so dass die einzelnen Bildungsganggruppen die Ergebnisse ihres Bildungsganges / ihrer Klassen mit denen der Gesamtschülerschaft abgleichen können. Daraus lassen sich dann Bereiche filtern, in denen die einzelnen Bildungsgänge Verbesserungsbedarf haben und Maßnahmen ableiten. So schlecht finde ich das gar nicht. Ich nehme mir dann auch oft die Ergebnisse für meinen Bildungsgang (welches ja reine Mengenangaben sind, wer welcher Aussage zustimmt oder nicht) und bespreche die relevanten Punkte mit den betreffenden Klassen. So bekomme ich dann nochmal qualitative Aussagen.

Die Lehrerschaft wird außerdem einmal im Jahr zur Schulleitung befragt.

Zitat von Meike.

Dass sich jeder Lehrer - möglichst im Freitext und anonym - am Ende des Jahres NACH der Notenvergabe beurteilen lässt, halte ich für unbedingt notwendig. Das nicht zu tun halte ich für irgendwo zwischen arrogant und aus gutem Grund verängstigt... es ist wirklich das feedback das hilft.

DA ist man gleich wieder arrogant oder ängstlich, nur weil man sich nicht ständig evaluieren lässt. 🤔

DAs Problem bei uns ist: Wenn die Schule schon einmal im Jahr die Schüler befragt und dann noch jeder Lehrer einzeln (was in Zukunft bei uns auch gehen wird), dann haben die S. auch keinen Bock mehr. Dann kann man die Ergebnisse auch vergessen. Der Evaluationsoverkill sozusagen.